

FELICITER!

Dieses wurde am Tage

FELIX

Als nach der von

Ihro Chursfl. Durchlauchtigkeit zu Mäynnß

Gnädigst-erfolgter

CONFIRMATION

Sin Hoch-Edler und Hochweiser

R A S S

Der Stadt Sreßfürth

Den 14. Jan. 1732.

Den SOLENNEN

TRANSITUM

In die Evangel. Rathß- und Prediger-Kirch

Allhier hielte/

Mit herzlichem Vergnügen vorgestellt

Und unter

Anwünschung eines glücklich- und gesegneten

Regiments

In gebührender Devotion überreicht

Von

Johann Balthasar Lucken/

Rev. Min. Candid. und der Lencinschen Jugend Informator.

ERSUNNEN/ gedruckt bey Joh. Mich. Funcken/ Universitäts-Buchdrucker.





Sch. Edle Gönner!

ich soll dichten/

Da sich die ganze Stadt erfreut;
 Die Treu und Liebe mich verpflichten/
 Doch die Gedanken sind zerstreut.
 Ich seh die hellen Glückes-Strahlen/
 Durch Gottes Liebes-vollen Blick;
 Will ich das Dpffer nun bezahlen/
 Hält mich/ ich weiß nicht was/ zurück.

Ich wolt es herzlich gerne wagen/
 Ob ich gleich kein Poete bin/
 Den Ruhm in Versen vorzutragen/
 Doch Muth und Kräfte fallen hin.
 Regenten zeigen eine Duelle/
 Darans ein Strohm der Ruhe fließt;
 Indem ich sie vor Augen stelle/
 Seh ich ein Meer/ das sich ergießt.

Witt



Kapitel 78 N 42/20

AK

Will ich die Sorgfalt recht erkögen/
So sind ich hier ein schönes Bild/
Denn/ wenn sie Vater-Liebe hegen/
Erweisen sie sich/ als ein Schild.
Es können sich die Armen freuen;
Bedrückte haben ihren Schuk;
Sie schencken Regen und Bedeyen/
Ja/ Stadt und Land spühet grossen Nuk.

Noch kan ich das nicht sattfam preissen
Es ist der Nukzen ungemein.
Will ich dennoch die Bsticht erweisen/
Fällt mir was unvergleichlichs ein.
Wie artig wills der Himmel sügen/
Da Sie zur Predger-Kirche gehn/
Das man zum herzlichem Veranügen
Heut kan den Rahmen FELIX sehn?

Der Rahme will den Abriß machen
Von dem beglückten Regiment.
Es wird der Höchste vor sie wachen
Der ihre Tugend-Zierde kennt.
Er ist der Freund/ dem Sie vertrauen;
Der Vater/ der Sie herzlich liebt;
Der Fels/ darauf Sie können bauen;
Der Tröster/ der das Labfal giebt.

Er hat die Obrigkeit gesehet; (1)
Er ist auch/ wie sein Wort verspricht/
Der/ so Regenten hier ergethet/
Und ist der Schild/ ihr Sonn und Licht. (2)
Er liebt/ nach seinem Vater-Briebe/
Das Recht/ und steht den Frommen bey/
Er schüket Sie mit seiner Liebe. (3)
Die Güt ist alle Morgen neu. (4)

Wohlant

(1) Röm. 13, 1, 2, (2) Psalm. 84, 12, 13, (3) Psal. 37, 28, (4) Klagl. Jerem. 3, 22, 23.

Wohlan/ Hochwerthe MÆCENATEN!

Da jeder sich vergnügen kan/
 Das Regiment wird wohl gerathen/
 Es geht am Tage FELIX an:
 So will ich zu dem Throne treten
 Vor dem/ der alles Glücke schendt/
 Und eifrig für die Wohlfarth beten/
 Weil GOTT der Höchste an Sie denckt.

Ich ruffe bis zu späten Zeiten
 Das alte Wort: FELICITER!
 Das Glücke müsse Sie begleiten
 Mit Glücke schmück Sie GOTT der Herr.
 Er wolle Sie im Alter stärken/
 Er laß Sie wie die Pilgen blühn/
 Damit ein jeder könne mercken/
 Der Höchste segne ihr Bemühn.

Besonders woll Sie GOTT erspicken,
 Herr Lentin, werthester PATRON!
 GOTT woll in Gnaden auf Sie blicken/
 Und sey ihr Schild und grosser Lohn.
 Wie Sie vor kurzem sich verbunden
 So gebe GOTT dem werthen Paar
 Die Segens-volle Freuden-Stunden/
 So freuen Sie sich immerdar.



78 N 42 [20.]

FELICITER!

Dieses wurde am Tage

FELIX

Als nach der von

Ihro Churfl. Durchlauchtigkeit zu Mäynns

Gnädigst-erfolgter

CONFIRMATION

Ein Hoch-Edler und Hochweiser

W A S S

Stadt Serrfürth

Den 14. Jan. 1732.

Den SOLENNEN

TRANSITUM

die Evangel. Naths- und Prediger-Kirch

Alhier hielte/

Mit herrlichem Vergnügen vorgestellt

Und unter

Wünschung eines glücklich- und gesegneten

Regiments

In gebührender Devotion überreicht

Von

Johann Balthasar Lucken/

lin. Candid. und der Lentinschen Jugend Informator.

/ gedruckt bey Joh. Mich. Juncken/ Universitäts-Buchdrucker.

